

Richard Wagner

meine Bewertung:



Dauer:

3 Stunden

Entfernung:

13 Kilometer

Höhenunterschied:

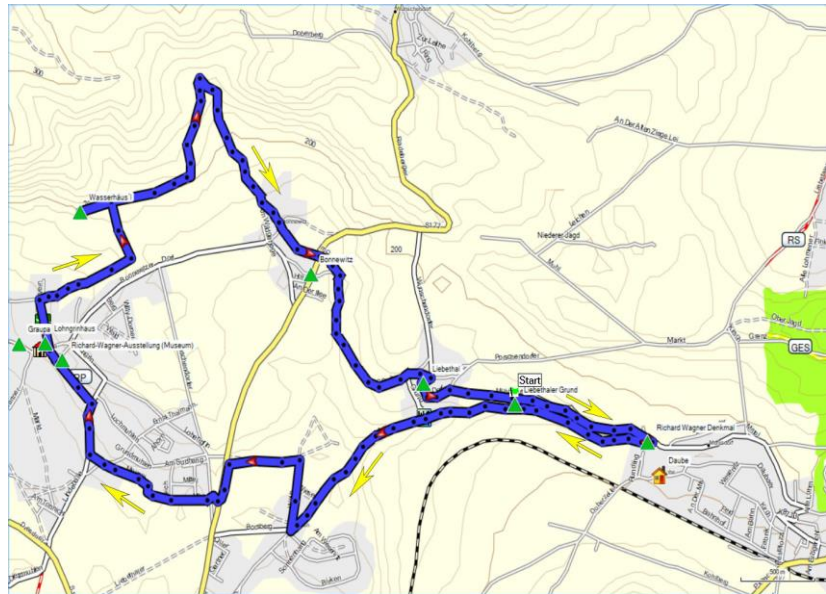
232 Meter

empfohlene Karte:


Sächsisch Böhmisches
Schweiz - Karte 17

Wanderggebiet:

Rathener Gebiet



Beschreibung:

Nachdem wir schon mehrmals die Richard-Wagner-Stätte und das Richard-Wagner-Denkmal besucht oder passiert haben, mussten die beiden doch mal miteinander verbunden werden. Dazu ist diese Runde gedacht und netterweise ist eine schöne Wanderung daraus entstanden. Den Startpunkt habe ich an das untere Ende des Liebethaler Grundes bzw. an die Liebethaler Mühle gelegt. Das erste Stück erfolgt, indem man der gelben Wanderwegmarkierung  auf der Straße folgt. Auch wenn die Straße keinen Bürgersteig hat, so geht es mit dem Autoverkehr noch so einigermaßen. Nach etwas mehr als einem Kilometer wird die größere Straße verlassen und es geht in einem spitzen Winkel auf einer Wohnstraße (Weinbergweg) weiter. Diese führt bald aus dem bewohnten Gebiet heraus und umrundet dann ein Betriebsgelände. In einer Wanderkarte aus dem Jahre 2015 ist an der Stelle noch eine Sandgrube eingezeichnet, ich hatte aber eher den Eindruck, dass hier Bauschutt in allen möglichen Varianten entsorgt wird. Aber vielleicht ist es auch so, dass noch auf der einen Seite Sand abgebaut und die andere Seite schon wieder mit Füllmaterial zugekippt wird. Spätestens nachdem man auf der gegenüberliegenden Seite angelangt



ist, fällt eine riesige Herde an Rindviechern auf. Ziemlich viele der Tiere tragen ein Paar mächtige Hörner und sehen dadurch sehr imposant aus. Nur die jüngeren Tiere wirken noch so einigermaßen niedlich.

Auf der Rückseite des Geländes angekommen, trifft man auf die neue Umgehungsstraße zwischen der Sachsenbrücke und Radeberg. Diese Schnellstraße wird mittels einer Brücke überquert und dann gleich hinter der Brücke geht es nach links die Treppe runter. Der Weg ist immer noch mit dem gelben Punkt und zusätzlich mit der Weintraube als Sächsischer Weinwanderweg markiert. Auch wenn ich den Ortsteil hier eher zu Graupa zählen würde, heißt es aber Vorderjessen und ist ein sehr angenehmes Wohngebiet. Nach ungefähr einem Kilometer erreicht man eine größere Dorfstraße

(Lindenallee), auf der es ein kurzes Stück nach rechts geht. Nach 300 Metern auf dieser Straße erreicht man ein kurzes Stück, an dem keine Bebauung vorhanden ist und hier biegt nach links ein netter Fußweg zum Jagdschloss, der Richard-Wagner-Stätte, ab. Zuerst sind es ein paar Meter über ein Feld und dann entlang der Mauer des Schlossgartens. Hier weisen gleich mehrere Schilder auf den Richard-Wagner-Kulturpfad hin, der sich durch den Schlosspark schlängelt. Am Ende des Weges passiert man einen kleinen Teich und das schick hergerichtete Jagdschloss. Hier sollte man sich unbedingt die Ausstellung zu Richard Wagner ansehen.



Dazu sollte man schon etwas mehr Zeit einplanen, da es doch so einiges Interessantes zu lesen gibt. Nachdem man die nächste größere Straße (Richard-Wagner-Straße) erreicht hat, bietet sich noch ein kurzer Abstecher in das Lohengrin-Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite an. Immerhin hat Richard




Wagner in dem Haus einige Wochen gewohnt und hier Teile der Oper Lohengrin geschrieben.



Gleich neben dem Lohengrin-Haus biegt die Badstraße ab. In diesem Bereich ist die Wanderung nur als Naturlehrpfad Graupa ausgeschildert. Dafür wandert man bis zum Ende der Badstraße



und dann nach rechts auf der Lindengrundstraße weiter. Hinter der Gärtnerei geht es raus auf ein Feld bzw. einen Grünstreifen. Schon bald befindet sich auf der linken Wegseite eine große Fläche, auf der in den letzten Jahren neue Bäume angepflanzt wurden. Das Gelände ist mit einem Wildzaun umgeben und mindestens zwei raffinierte Türen laden zum Hereintreten ein. An einer Ecke schräg gegenüber stehen einige überdachte Rastplätze, die bestimmt von dem Kindergarten an der Badstraße als Außenbereich genutzt werden. Hier geht es auch wieder

aus dem umzäunten Bereich heraus und dann nach links am Waldrand weiter. Nachdem man den Wald an der Stirnseite erreicht hat, bietet sich ein kurzer Abstecher nach links zum Wasserhäus'1 an. Hier hat man eine sehr schöne Aussicht hinunter ins Elbtal. Die Wanderung geht aber von diesem stillen Platz wieder zurück bis zu dem breiteren Wanderweg und dann geradeaus weiter in die Senke, über das Bächlein (Graupaer Bach) hinweg und weiter in Richtung Osten (also einfach geradeaus). $\frac{1}{4}$ Kilometer hinter der Bachüberquerung stößt zur Wanderung noch die gelbe Wanderwegmarkierung  hinzu, auf der man weiterwandert. Der Waldweg ist sehr angenehm zu gehen und steigt an einem Bachlauf (Bonnewitzbach) hinunter in die sehr nett aussehende Ortschaft Bonnewitz. An der Stelle, wo man in die Ortschaft kommt, stehen links oberhalb vom Hang mehrere tolle Häuser, die ein Heim und eine Schule für behinderte Kinder beherbergen. Ich bin immer wieder erfreut, wenn ich diese Häuser sehe und freue mich, dass man sich mit der Unterbringung von behinderten Kindern so eine tolle Mühe gibt. Ich bin aber auch froh, wenn ich dann an unsere beiden Mädels denke und wir uns nur mit der Pubertät und vielleicht mal ein




paar schlechten Noten herumschlagen müssen. Die Wanderung stößt nach ein paar Metern auf einen Rundling (Minikreisverkehr), der einfach nur nett aussieht. Besonders fällt auch ein Bauernhof auf der linken Seite auf. Die Gebäude sind wirklich wunderbar hergerichtet.

Weiter geht es auf der bekannten gelben Wanderwegmarkierung. Man passiert den südlichen Teil von Bonnewitz und dann die große Talbrücke der Schnellstraße S177. Sehr erfreulich finde ich, dass an allen Brückenpfeilern Fledermauskästen hängen. Die kleinen Flattermänner sind wirklich nützlich, so dass die paar Euro beim Bau einer so großen Brücke gut angelegt sind. Knapp hinter der Brücke stand bei meiner Wanderung eine weitere große Herde Rinder. Dabei waren auch ein paar Stiere, die anscheinend die Rangfolge in der Herde klären mussten. Sie rammelten mehrmals mit den Köpfen zusammen und schoben sich gegenseitig über die Weide. Das sah ganz schön unterhaltsam aus, bis einer der Jungs mit dem Hintern in meine Richtung geschoben wurde. Als er den Draht berührte, erwischte ihn ein Stromschlag und er rannte wie von der Tarantel gestochen über die Weide. Am Ende der umzäunten Wiese stand ganz alleine ein weiterer Bulle. Ich würde mal tippen, dass der auch bei diesen Machtkämpfen mitgemacht hat, aber



irgendwie auf der anderen Seite des Zauns gelandet ist. Irgendwie hat es mir aber überhaupt nicht gefallen, ohne Zaun neben dem massigen Tier vorbei zu wandern.

Die Wanderung führt nach Liebenthal hinein und gleich am Ortsanfang wird die gelbe Wanderwegmarkierung verlassen. Dann geht es in Richtung der Kirche und weiter auf der Straße mit dem ungewöhnlichen Namen „Bei der Liebethaler Kirche“. Diese Straße wird am Ortsausgang ein Fahrradweg und verläuft parallel zum Liebethaler Grund. Nach ungefähr 1 ½ Kilometern erreicht man Mühlisdorf und die querende Wanderwegmarkierung gelber Strich . Auf dieser geht es nach rechts runter in den Liebethaler Grund. Hier unten stehen die Ruinen der Lochmühle und eine ganze Menge an Schutzdächern und Wänden. Diese stammen von einem Investor, der gerne die Lochmühle wieder in Betrieb nehmen und am Hang ein neues Hotel bauen möchte. Noch halte ich es für einen großen Traum, da selbst die Sicherung einer Trockenmauer, die oberhalb des Wanderweges steht, ein großes Naturschutzproblem ist. Es wäre was ganz Tolles, wenn die Lochmühle und das Gelände drum herum wieder zum Leben erweckt würde, aber ich glaube, das ist heutzutage nur mit einem unvorstellbaren bürokratischen Aufwand zu bewerkstelligen. Im Durchgang der Lochmühle hängen ganz viele Erklärungen, Skizzen und Gemälde zu den Themen Lochmühle, Wagner und den Plänen zum Hotel. Hoffentlich bleibt es nicht nur ein Hirngespinnst.



Knapp hinter (also bachabwärts) der Lochmühle steht das riesige Wagnerdenkmal. Es



ist wirklich sehenswert und besonders nett ist, dass am Geländer ein Kasten hängt und man dort die Oper Lohengrin abspielen lassen kann. Dadurch, dass hier unten nur wenige andere Geräusche außer dem Bach zu hören sind, macht es schon ziemlich Spaß, der Musik zu lauschen und das Denkmal und das Tal zu



bestaunen. Die letzten paar Meter der Wanderung füh-

ren bachabwärts durch den Liebethaler Grund. Dabei passiert man die Ruine eines alten Wasserwerks, zu dem auch das lange Rohr zwischen der Lochmühle und dem Gebäude gehört. In dem Gebäude kann man auch noch das Gehäuse der ursprünglichen Turbine entdecken.



Zumindest Mitmenschen mit technischem Verständnis freuen sich über so ein Stück Stahl. An der Schmalstelle hinter der kleinen Brücke kann man im Felsen eine Inschrift immerhin aus dem Jahre 1886 entdecken. Der Weg wird immer breiter und schon bald hat man den Ausgangspunkt der Wanderung erreicht. Die Wanderung war ein nette Runde, die die drei Hauptpunkte (Richard-Wagner-Stätte, Lohengrin-Haus und das Wagner-Denkmal) von Richard Wagner in der Sächsischen Schweiz besuchte.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung „Richard Wagner“

Kurzbeschreibung:

Auf den Spuren von Richard Wagner geht es aus dem Liebethaler Grund bis nach Graupa. Dort wird die Richard-Wagner-Stätte und das Lohengrinhaus besucht. Der Rückweg führt erstmal bis nach Liebethal und ab Mühlisdorf durch den Liebethaler Grund. Dabei passiert man auch noch das Richard Wagner Denkmal.

Streckenbeschreibung in Stichpunkten

Ende Liebethaler Grund - gelber Punkt - Jessen - Weinbergweg - Vorderjessen - Sächsischer Weinwanderweg - Neu-Graupa - Lindenallee - Graupa - Richard-Wagner-Stätte - Richard-Wagner-Straße - Lohengrin - Badstraße - Lindengrundstraße - gelber Strich - Bonnewitzbach - Bonnewitz - Rundling - Liebethal - Bei der Liebethaler Kirche - Mühlisdorf - gelber Strich - Liebethaler Grund - Lochmühle - Wagner Denkmal - Liebethaler Mühle

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	Wandergebiet:	Hochwassergefahr:
3 Stunden	13 Kilometer	Rathener Gebiet	Wanderstrecke bei Hochwasser unpassierbar

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz:	GPS Koordinaten:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken	Liebethal	50.9962801 13.9572802

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Von Bad Schandau immer in die Richtung Bastei, an der Bastei vorbei Richtung Lohmen. An der Kirche von Lohmen biegt man nach rechts von der Hauptstraße ab. Von Lohmen geht es weiter über die kleine Ortschaft Mühlisdorf nach Liebethal. Liebethal erreicht man am oberen Ortsrand und in dem man der Hauptstraße folgt kommt man runter in den Liebethaler Grund. Nach der Zickzack Abfahrt in den Grund liegt der Parkplatz gleich auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
25 Minuten	22 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). Nach dem Überqueren der Elbe die zweite Ausfahrt von der S177 runter. An der nächsten Kreuzung nach links auf die Straße An der Sandgrube abbiegen. Nach ungefähr einem halben Kilometer

weiterfahren auf der Straße Altjessen. Die Straße führt ins Wesenitztal. Nachdem die Straße ein paar Meter parallel zur Wesenitz verlaufen ist, biegt sie nach links den Berg hoch ab. Noch bevor die Straße den Berg hoch geht, befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
6 Minuten	7 Kilometer
öffentlicher Nahverkehr:	Haltestelle:
Bus	Liebthaler Grund

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
232 Meter					
Maximale Höhe:					
125 Meter					
Minimale Höhe:					
217 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Sächsisch Böhmisches Schweiz - Karte 17
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Sachsen Kartographie GmbH Dresden
teilweise fehlend	ISBN:	978-3-86843-017-2
	Auflage:	12. Auflage 2015

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Man sollte unbedingt in die Richard-Wagner-Stätte und das Lohengrinhaus gehen.

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Graupa kann man an mehreren Stellen einkehren.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de